



Haushaltsrede

zur Ratssitzung am 07.04.2011

Sprecher der Fraktion: Dieter Skirde

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gromöller,
Herr Pott, Herr de Carné,
meine Damen und Herren des Rates,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Havixbeck.

„**Haushalt 2011 wird zum Desaster**“ titelten die Westfälischen Nachrichten auf der Lokalseite von Havixbeck. Vom Nothaushalt war die Rede.

Nun, was war geschehen?

Gerade ist die Finanzkrise halbwegs überstanden, da führen die Änderungen des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2010 zu deutlich geringeren Schlüsselzuweisungen. Gleichzeitig sind auf der Ausgabenseite höhere Aufwendungen für die Durchführung von Projekten wie Münsterstraße, Rathaussanierung, Kunstrasen oder Schulhofumgestaltung zu erwarten. Havixbeck droht die Haushaltssicherung.

Da die Jahresabschlüsse 2009 und 2010 nicht vorliegen, muss der Kämmerer im Haushaltsentwurf mit den Planzahlen der letzten beiden Haushaltsjahre kalkulieren.

Und das hat Konsequenzen: in der mittelfristigen Finanzplanung, das sind die Jahre ab 2012 – 2014, plant der Kämmerer eine drastische Erhöhung der Grundsteuer ein, um die Haushaltssicherung doch noch abzuwenden. Damit ist die Steuererhöhung zwar noch nicht beschlossen, sie ist aber vorgezeichnet. Für 2012 wird es vermutlich nur noch um die Höhe der Steueranpassungen gehen.

Und es gibt weitere schlechte Nachrichten: trotz der Steuererhöhung verbleibt ein Haushaltsdefizit in Höhe von einer Millionen Euro. Ein ausgeglichener Haushalt ist nicht in Sicht und selbst das würde lediglich bedeuten, dass es keine weitere Neuverschuldung geben wird. An Schuldenabbau ist in den kommenden Jahren sicherlich nicht zu denken.

Von einem Nothaushalt kann man aktuell aber auch nicht sprechen. Der liegt vor, wenn die Kommunalaufsicht ein vorgelegtes Haushaltssicherungskonzept nicht genehmigt. Soweit ist es noch nicht. Wird die Haushaltssatzung jetzt nicht verabschiedet, so unterliegt Havixbeck der vorläufigen Haushaltsführung. Danach darf die Gemeinde finanzielle Leistungen nur erbringen, zu denen sie rechtlich verpflichtet ist, oder die für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar sind.

In einer derartigen Situation wird schon mal Tacheles geredet und vielleicht müssen auch mal die Fetzen fliegen, will man endlich den richtigen Einstieg in die Haushaltskonsolidierung finden. Genau das ist in Havixbeck geschehen! Wenn dann der Informationsfluss aus dem Rathaus auch noch suboptimal verläuft, trägt das sicherlich nicht zur Deeskalation hitziger Debatten bei.

Zu den Haushaltsberatungen:

Nach intensiver Auseinandersetzung mit der Haushaltsslage hat sich die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen für die Ablehnung des Haushaltsentwurfes entschieden. Wir halten Steuererhöhungen ohne vorherige öffentliche Diskussion für nicht akzeptabel - schon gar nicht vor dem Hintergrund der vorgesehenen umfangreichen Investitionen! Transparente Haushaltskonsolidierungsversuche müssen einer Steuererhöhung stets voraus gehen!

Wir sehen es als zentrale Aufgabe des Bürgermeisters an für seinen eigenen Haushalt zu werben. Bereits im Vorfeld der Haushaltsaufstellung ist ein tragfähiger Konsens zwischen den Fraktionen auszuloten und herbeizuführen. Das ist leider nicht geschehen. Trotzdem wollten wir nicht einfach NEIN sagen und haben einen weite-

ren Versuch unternommen grüne Zielsetzungen in den Haushaltsentwurf einzubringen. Dazu haben wir dem Haupt- und Finanzausschuss konstruktive Vorschläge und Anträge unterbreitet, die ich jetzt noch einmal kurz benennen möchte:

- Wir unterstützen die für 2012 vorgesehene Steuererhöhung ausschließlich als Planansatz im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung zur Abwendung der Haushaltssicherung.
- Keine Investitionen in 2011 bevor Klarheit über die aktuelle Haushaltslage vorliegt oder der Nachweis erbracht wird, dass die vorgesehene Investition nicht aufschiebbar ist (ein genereller Sperrvermerk für Investitionen).
- Das Kunstrassenprojekt ist zurück zu stellen, bis ausreichend Sicherheit besteht, dass eine Unterstützung im geplanten Umfang auch finanziell verantwortbar ist.
- Wir fordern einen offenen Dialog mit unseren Bürgerinnen und Bürgern über die Höhe der notwendigen Steuererhöhung auf Basis gesicherter IST-Zahlen für 2009 und 2010 - und darüber, wie die Verteilung der knappen finanziellen Ressourcen auf Produkte wie Schule, Musikschule, Sportstätten, Kultur, Bauen und Verkehrsflächen erfolgen kann.
- Der Beschluss zur Erstellung eines leitbildgebundenen Haushaltskonsolidierungskonzepts ist in enger Zusammenarbeit mit dem NKF-Beirat noch in 2011 umzusetzen.

Bündnis 90 / Die Grünen sind der festen Überzeugung, dass es sich dabei – vor allem in Anbetracht der akuten Haushaltslage - um angemessene Forderungen handelt.

Leider fanden die Anträge im Haupt- und Finanzausschuss keinerlei Gehör. Auch nach mehrmaliger Aufforderung gelangten die Anträge nicht zur Abstimmung. Stattdessen zeichnete sich zunehmend die Tendenz ab, dass keine Fraktion dem Haushaltsentwurf zustimmen kann. In diesem Zusammenhang erschien uns der Vorschlag der SPD-Fraktion, den Haushalt zunächst weiter zu beraten und den TOP Haushaltsberatungen von der Agenda der nächsten Ratssitzung zu nehmen, als die vernünftigste Alternative.

Nun war dieses Vorhaben aber nicht mehrheitsfähig, so dass wir gleich über Haushaltsatzung und Stellenplan abzustimmen haben. Nach mehrfacher Abwägung der

Sachlage werden Bündnis 90 / Die Grünen dem vorgelegten Haushaltsentwurf nicht zustimmen.

Was bedeutet das?

Findet der Haushaltsentwurf tatsächlich keine Mehrheiten, sind die politischen Vertreter aller Parteien und natürlich auch der Bürgermeister gefordert, konstruktiv daran zu arbeiten, die Handlungsfähigkeit der Gemeinde zeitnah und dauerhaft sicherzustellen. In diesem Prozess sind auch die Ansichten der Bürger Havixbecks von Bedeutung. Schließlich muss ein breiter Konsens über die Verteilung der Haushaltsmittel auf Produkte und Projekte her. Es geht um Nachhaltigkeit. Zu viele Fragen blieben bislang ungeklärt.

Eine Bürgerversammlung bietet zugleich die Chance, Antworten auf diese vielen Fragen zu erhalten. Wie denken die Bürgerinnen und Bürger über einen neuen Kunstrasen, über die Schulhofumgestaltung, über die Sanierungsmaßnahmen der Musikschule, ja auch über die Rathaussanierung - und zwar unter Berücksichtigung der geplanten Steuererhöhungen? Sollen wir das Sandsteinmuseum erweitern, wenn es zu 80% gefördert wird? Wie sieht es mit der Unterstützung der Stiftung Burg Hülshoff aus? Welche freiwilligen Leistungen könnten reduziert oder sogar eingestellt werden? Wo sollen die Gelder hinfließen, die wir eigentlich schon lange nicht mehr haben? Hier ein wenig, dort ein wenig, hilft bei den anstehenden Projekten wenig weiter. Der Bürgermeister hat sich unserer Meinung nach nicht klar genug positioniert, wie er zur Gesamtschule steht. Auch hier gibt es enormen Sanierungsbedarf. Dass Bündnis 90 / Die Grünen Bildung und Schule für das zentrale Investitionsfeld halten, ist schon längst kein Geheimnis mehr. Und natürlich haben auch die Sportvereine ein berechtigtes Interesse an angemessenen Sportbedingungen. Wir sind jedenfalls bereit für einen ernsthaften Dialog mit unseren Bürgern über Prioritäten bei der Verteilung der knappen Finanzmittel. Am Ende des Dialogs muss allerdings die Entscheidung des Gemeinderates stehen.

Kommen wir noch kurz zum Stellenplan:

Grundsätzlich haben wir keine Einwände gegen die beabsichtigten Änderungen im Stellenplan 2011. Wir erwarten aber nach wie vor, dass wir gemäß Ratsbeschluss vom 09.12.2010 ein dem Stellenplan angepasstes Organigramm vom Bürgermeister vorgelegt bekommen.

Meine Damen und Herren,

ich sage es noch einmal klar und deutlich: bei der Abstimmung zum Gesamthaushalt 2011 wird die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen gleich mit NEIN stimmen. Nach dem bisherigen Verlauf der Haushaltsberatungen ist diese Entscheidung alternativlos.

Bleibt noch, mich im Namen meiner Fraktion ausdrücklich bei den Fachbereichsleitungen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus für die geleistete Arbeit während des vergangenen Jahres zu bedanken. Sicher war es kein leichtes Jahr und deshalb wünsche ich uns allen eine kooperative Zukunft.

In diesem Sinne möchte mit einem Zitat von Woody Allen schließen:

Alles in allem wird deutlich, dass die Zukunft große Chancen bereithält - sie enthält aber auch Fallstricke. Der Trick dabei ist, den Fallstricken aus dem Weg zu gehen, die Chancen zu ergreifen und bis 18 Uhr wieder zu Hause zu sein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!